

Zeitschrift: Zivilschutz = Protection civile = Protezione civile
Band: 36 (1989)
Heft: 5

Rubrik: Literatur-News

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 15.10.2024

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

LITERATUR-NEWS

Politisch motivierte Anschläge in der Schweiz 1984 bis 1988

von H. U. Helfer, Schweizerischer politischer Info-Dienst (info+ch), Herausgeber Presdok AG, Zürich

W. Jede der fünf Broschüren enthält eine detaillierte Liste aller im betreffenden Jahr in der Schweiz verübten, politisch oder «ideologisch» motivierten Gewalttaten, die zu grossen materiellen Schäden führten und auch verletzte Personen oder sogar getötete Tiere zur Folge hatten. Zwei Todesfälle (durch ausländische politische Verhältnisse inspiriert) überschatteten die makabre Statistik. Mit Befremden stellt man fest, dass seit 1984 bis Ende letzten Jahres total 370 Anschläge der verschiedensten Art (Körperverletzungen, Sprengstoff, Brände, Nötigungen, Vandalismus, Diebstahl) durch verschiedenste Gruppierungen gegen verschiedenste Ziele verübt wurden, wobei rein ideologische Begründungen in letzter Zeit abnahmen, wogegen öko- und wirtschaftsfeindliche Motive stark zugenommen haben. Aufgrund von Presberichten, Bekennerbriefen, Flugblättern und andern Schriften wurden die Anschläge chronologisch geordnet und nach folgenden Kriterien erfasst: Datum, Wochentag, Uhrzeit, Tatort/Kanton, Aktionsart, Angriffsrichtung und -ziele, Zielgruppe, Risikograd, Objekte, Schadenssumme, Täterzuordnung, Bekenner und Bemerkungen. Einer Öffentlichkeit, die diese Vorfälle oft kaum zur Kenntnis nimmt, wird diese Entwicklung in unserem Rechtsstaat und dessen Bedrohung durch politisch motivierte Aktivisten in der Form dieser aufschlussreichen und kurzgefassten Dokumentation wertvolle Erkenntnisse vermitteln.

Spezielle Streitkräfte der UdSSR

von Aleksei Myagkow/Ernst R. Borer, Presdok AG, Zürich, 1989

W. Wer kennt schon die genaue Bedeutung von (russischen) Kürzeln wie GRU, KGB, oder die Organisationen und Aufgaben der sogenannten «Spezinas», den geheimen Truppenteilen der UdSSR? Der russische Autor war Offizier des sowjetischen Geheimdienstes KGB. Sein Spezialgebiet war die Anwerbung von Agenten. Er war selber Angehöriger der Luftlandtruppen und Gruppenkommandant einer Diver-

sions(Spezinas)gruppe. E. R. Borer ist Präsident der «Schweizerischen Aktion für das Selbstbestimmungsrecht aller Völker». Das informative Buch richtet sich nicht nur an den Militärfachmann, sondern vielmehr an den interessierten Bürger, der Genaueres über dieses von Geheimnis unwitterte Spezialgebiet wissen möchte.

Spannend wie ein militärisch-politischer Kriminalroman liest sich das Kapitel «Einsatzbeispiele», in welchem unter anderem auch die Rolle der Spezinas und anderer russischer Organe vor, während und nach dem russischen Einmarsch in der Tschechoslowakei (1967/68), oder die Rolle des KGB in Afghanistan ab 1973 beschrieben wird.

Luftlandtruppen, Spezinas, GRU- und KGB-Sabotagegruppen und Agenten dienen zur Vorbereitung (Infiltration) und Auslösung einer in einem Fremdland geplanten Invasion oder späteren Okkupation. Alle diese Truppen oder Gruppen erhalten eine (geheime) hochspezifische Ausbildung an Militärhochschulen. Das Buch vermittelt auch Informationen über Gliederung, Ausrüstung und Aufgaben sowie Ziele dieser Spezialstreitkräfte. Trotz Perestroika und Glasnost – eine spannende Lektüre! In einem Vor- und Nachwort von H. U. Helfer werden mögliche Auswirkungen der Organisation, Arbeitsweise und Zielobjekte der sowjetischen speziellen Streitkräfte auf andere Länder, insbesondere auch die potentielle Bedrohung einer neutralen Schweiz, aufgezeigt.

Rote Diplomatie

von Nikolai Poljanski, Presdok AG, Zürich, 1988

W. Der Schweizer Publizist Urs Graf gibt in diesem Buch drei Gespräche mit Poljanski wieder, die er 1988 in der BRD mit dem 1939 geborenen ehemaligen russischen Diplomaten führte. Die Interviews umfassten Poljanskis diplomatische Karriere, seine Tätigkeit an der russischen Botschaft in Bern und seine Beurteilung von Perestroika, Glasnost und der Persönlichkeit von Gorbatschow, Solschenizyn und ehemaliger russischer Politiker. Poljanski bat 1981 in Frankreich für sich und seine Familie um Asyl, das ihm auch gewährt wurde.

Den Schweizer Leser dürften die Erfahrungen und Erlebnisse des damals noch aktiven sowjetischen Diplomaten an der Berner Botschaft besonders interessieren. Es werden aber auch die «internen» Verhältnisse, Bedingungen und Geheimvorkehrungen in einer russischen Botschaft ganz allgemein geschildert. Dinge, die man sonst nur vom

Hörensagen kennt. Von spezieller «Brisanz» sind wohl die Aktivitäten der sowjetischen Botschaft mit Bezug auf ihre Kontakte zur schweizerischen Partei der Arbeit und die Gesellschaft Schweiz-Sowjetunion, die durch den russischen Interviewpartner offen geschildert werden. Aufschlussreich ist auch das Kapitel «Spionage», wo unter anderem auch die Fälle Jeanmaire und Buttex zur Sprache kommen. Von brennender Aktualität jedoch dürfte das letzte Kapitel, das den Titel «Was nun?» trägt, sein. Es befasst sich insbesondere mit den möglichen Folgen Gorbatschows neuer Politik und den Auswirkungen von Perestroika auf die innere Lage der UdSSR und das Ausland. «Rote Diplomatie» ist eine fesselnde Lektüre!

Wer steckt hinter «Schweiz ohne Armee»

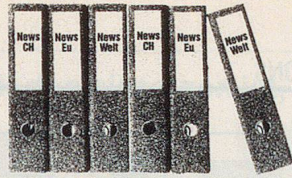
von H. U. Helfer, Aktion für freie Meinungsbildung, Presdok AG, Zürich, 1988

W. Auf 40 Seiten erhält der Leser Aufschluss über die Geschichte und Entstehung der Idee zur Abschaffung der Schweizer Armee, die Gruppe für eine Schweiz ohne Armee und deren Organisation und Führung, das Zustandekommen der Initiative, die Ziele und Argumente der Initianten und die wichtigsten Personen, die hinter der Gruppe «SoA» stehen. Auch die Rolle der Sozialistischen Arbeiterpartei SAP in der Gruppe wird kurz beleuchtet. Im Hinblick auf die kommende Volksabstimmung eine hochaktuelle und interessante Lektüre!

Kampf der Vereinsamung

von Prof. Dr. Raymond Battagay, Basel, 1989. Herausgegeben von der Schweizerischen Gemeinnützigen Gesellschaft, Zürich

W. Es ist in vielen Fällen so, dass seelische Not grösser ist als die materielle. Zahlreiche Menschen leiden unter bedrückender Vereinsamung. Der Verfasser weiss auf diesem Gebiet Bescheid – er ist Chefarzt der Psychiatrischen Universitätsklinik Basel. Er will mit dieser kleinen Broschüre von nur 10 Seiten die Probleme aufzeigen, gangbare Wege zur Anteilnahme weisen und zur Solidarität im Kampfe gegen die Vereinsamung aufrufen. Dabei geht es nicht nur um den Einzelmenschen. Die ganze eidgenössische Gemeinschaft leidet heute in vermehrtem Masse an einem Mangel an zwischenmenschlichen Kontakten und gegenseitiger Hilfsbereitschaft. Tätige Näch-



stenliebe tut not. Eine besondere Kommission der Schweizerischen Gemeinnützigen Gesellschaft mit dem Titel «Erneuerung der eidgenössischen Gemeinschaft» will mithelfen, der psychischen Not zu begegnen. Dabei hilft auch der Verfasser der Schrift mit. Es geht dabei sowohl um die Betagten wie auch um junge Menschen. Es gilt, den Mitmenschen in Not zu erkennen, vor den Verlockungen der Technik zu warnen, unsere Möglichkeiten nicht nur zu unserem eigenen, sondern auch zum Nutzen und Wohl anderer zu entwickeln, eine neue Solidarität zu gestalten. Das Büchlein hilft zur notwendigen Besinnung in unserer stressgeplagten, egoistisch eingestellten Zeit.

Wohlstand durch Freiheit

von Dr. Fritz Trechsel, Presdok 1989

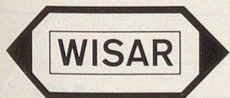
W. Der Verfasser ist ein bekannter Autor wirtschaftswissenschaftlicher und politischer Schriften und Bücher, unter anderem auch des Werkes «Der Westen hat noch eine Chance» (1984, bei P. Haupt, Bern). Das vorliegende Buch behandelt den Gegensatz zwischen den Entwicklungsländern und den wohlhabenden Industriestaaten, aber auch

neuralgische Punkte des Kapitalismus und die Schwachstellen der sozialistischen und kommunistischen Staatsformen. Als Stichworte seien genannt: Demokratie und Diktatur, noch heute vorhandene feudalistische Gesellschaftsordnungen, Kapitalismus und Sozialismus, Einkommensverteilung, Marxismus und Proletariat, Marktwirtschaft, Arbeitslosigkeit, Perestrojka und Glasnost. In überzeugender Weise widerlegt der Autor das bekannte Vorurteil, wonach die Reichen infolge des Kapitalismus immer reicher, die Armen aber immer ärmer würden. Er umschreibt – und das scheint dem Rezensenten der wichtigste Teil des Buches zu sein – die Grundzüge einer wahrhaft freiheitlichen Gesellschaftsordnung, in welcher dem Staat und dem Bürger die jeweiligen Aufgaben, Pflichten und Rechte zugewiesen werden sowie Verhaltensnormen, die dafür sorgen, dass Einzel- und Gesamtinteressen harmonisch zum Wohle und Gedeihen des Staates wirksam sind. Bei allem Tun und Lassen geht es schliesslich um die Freiheit des Menschen.

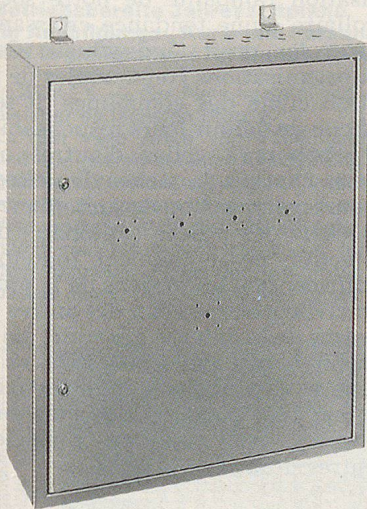
Freiheit ist eine grosse Sache

von Wiktor Stefaniak, Simon Verlag 1988

W. Für den historisch interessierten Leser bildet das Werk eine Fundgrube über die sogenannte Pilsudski-Ära Polens. Pilsudski lebte von 1867 bis 1935, eine Zeitspanne, die für die Höhen und Tiefen dieses leidgeprüften Staates von grosser Bedeutung war. Dabei mischen sich die historischen Fakten mit den persönlichen Erinnerungen des Verfassers, der den polnischen Marschall, Staatschef und Ministerpräsidenten selber erlebte. Ein langer Weg vom Kaschauer Privileg von 1374 bis zu den Anerkennungsbestrebungen von «Solidarnosc» dieser Tage – das Buch bietet eine Fülle von Information zum besseren Verständnis der polnischen Geschichte und des oft wahrhaft tragischen Kampfes dieses Volkes um seine Freiheit. Wer Geschichte liebt, wird hier auf seine Rechnung kommen.



Edelstahl Normkasten und Schränke



- Rost- und Säurebeständig
- Material 1.4301 oder 1.4517
- Schutzart IP 55 bis IP 65
- lieferbar in allen Dimensionen
- Ausführung mit **EMP-Schutz**
- vorteilhafte Preise und Lieferfristen

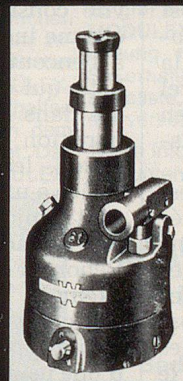
Bitte verlangen Sie unsere ausführlichen Unterlagen.

Wyser + Anliker

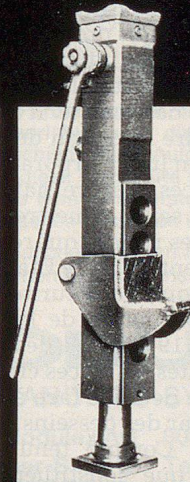
Telefon 01 - 301 22 33

8052 Zürich

Grünhaldenstrasse 41



Typ. "HV" mit zwei Hubkolben, geschlossene Bauart von 2 - 12 t Hubkraft, 5 Modelle



Hydraulik-Hebezeug „Büffel“ für Hubkräfte von 5 - 20 t für rauhen Einsatz zum Heben, Drücken, Schieben, 10 verschiedene Ausführungen, einfach in der Bedienung, ideal im Einsatz, mit Überlastsicherung



Hydraulischer Wagenheber mit einem Kolben und einer Einstellspindel Hubkräfte: 1,5 - 30 t, 11 Serienmodelle

Generalvertretung

Telefon 062 41 51 41

ACKERMANN AG

OLTEN / AARBURG